



Österreichische Gesellschaft für Festungsforschung

Newsletter

Austrian Society for Fortification Research

Lieber Leser,

Wir freuen uns, dass Sie den
Newsletter der Österreichischen
Gesellschaft für Festungsforschung
aboniert haben. Es ist dies der erste
Newsletter, der über aktuelle
Ereignisse, Entwicklungen und die
Forschung, die das k.u.k. Befestigungswesen betrifft, berichtet.
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen
bei der umfangreichen Lektüre
und wir freuen uns auf Ihre
Rückmeldungen!

Herzlichst,
Ihr Team der Österreichischen
Gesellschaft für Festungsforschung
(OeGF)

Dear Reader,

Thank you for subscribing to the newsletter of the Austrian Society for Fortification Research.

This is our first newsletter which will

inform you about recent events, developments and research related to the fortification system of the Habsburg Empire.

We hope you will enjoy the newsletter and we look forward to your feedback!

kind regards,

the team of the Austrian Society for Fortification Research (OeGF)

Region Nordost / North-East

Festung / fortress Przemysl:

Fort I "Salis-Soglio"

Das Naturschutzzentrum von Rzeszow möchte in Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung der Stadt Przemysl in Hinkunft die Poternen des Werkes I "Salis-Soglio" temporär in der Winterzeit schließen. Dies erfolgt als Schutz für die ca. 200 dort überwinternden Fledermäuse. Die OeGF wurde hinsichtlich der historischen Voraussetzungen für dieses Projekt konsultiert.

The centre of nature preservation in Rzeszow together with departments of the City of Przemysl plans to close the poternes in fort 'Salis Soglio'. It will be a temporary action during winter time to protect approx. 200 bats sleeping in the broken walls of those poternes. OeGF got consulted regarding the historic prerequisite for this project.

Fort III "Luczyce"

Ein Verein aus Przsemyl (Stowarzyszenie Opieki i Rewitalizacji Linii Mołotowa Projekt 8813) arbeitet daran, das Werk III und die Armierungsstraße von der Vegetation zu befreien.

A local association from Przemysl (Stowarzyszenie Opieki i Rewitalizacji Linii Mołotowa Projekt 8813) is working at fort III "Luczyce" to eradicate bushes and trees and excavating stone plastering around buildings and roads.



Werk IV "Optyn"

Ein Verein aus Przemysl ((3 Galicyjski Pułk Artylerii Fortecznej im. Księcia Kinsky'ego) legte die gesprengten Kaponnieren des Werkes frei. Die freigelegten Stahlteile der Deckenkonstruktion (ca. 3,5 t) wurden als Schrott verkauft.

A local society from Przemyśl (3 Galicyjski Pułk Artylerii Fortecznej im. Księcia Kinsky'ego) excavated the ruins of blown up caponiers in Werk Optyn. Unfortunately almost all parts of the steel roof constructions (about 3.5 tons) were sold as scrap.

Region Süd / South

Wasserversorgung / water supply

Ein Forscher aus Sarajevo machte uns auf einen bis dato unbeachteten Aspekt, welcher speziell in der wasserarmen Region des Karsts Anwendung fand, aufmerksam. Die k.u.k. Armee setzte dort 1914 - 1918 Wünschelrutengänger ein, um Wasserquellen aufzufinden. Der bekannteste unter diesen war Oberst Karl Beichl. Es bleibt zu erforschen, inwieweit solche Praktiken zur Auffindung von Wasserquellen bereits in der Friedenszeit verwendet wurden, um die fortifikatorischen Baustellen und Bauten ausreichend mit Wasser zu versorgen. Wenn auch wahrscheinlich mehrheitlich mit Regenwasserauffangflächen und daran angeschlossenen Zisternen gearbeitet wurde, so liegt doch der Einsatz von Wünschelrutengängern im Bereich des Möglichen.

Mehr Information zur Wasserversorgung der k.u.k. Armee im Ersten Weltkrieg und darunter auch zum Einsatz der Wünschelrutengeher finden Sie hier: http://www.bmlv.qv.at/omz/ausgaben/artikel.php?id=233

A researcher from Sarajevo made us aware about the water supply situation in the karst region. During the war the Austrian army used even dowsers to find springs. One of the most well known dowsers was colonel Karl Beichl. Since scarce water resources were already a main issue in peace times it is possible that dowsers were employed even before the war to find water for the construction and regular service of the fortifications. Though so far, research shows that the Austrian army mainly relied on rain collecting areas connected to cisterns. Nevertheless this is an interesting aspect which needs to be researched in more detail. More details about k.u.k. water supply in WWI (in German): http://www.bmlv.gv.at/omz/ausgaben/artikel.php?id=233

Montenegro

Entfernung der Metallteile / removal of metal parts

Im Erhaltungszustand der Werke schreitet der Substanzverlust kontinuierlich voran. Aktuell musste der Abgang von Teilen des ehemaligen Munitionsaufzuges (Grusonturm) im Thurmfort Gorazda festgestellt werden. Eines der beiden gegenläufigen Munitionswägelchen – konkret das linke, das im Mai noch vorhanden war, dürfte etwa im August entfernt worden sein. Weiters ist der linke Flügel des Werkstores neuerdings teilweise aus den Angeln gebrochen und lehnt schräg in der Torleibung. Bei Werk Vermac sind in den letzten Jahren der überwiegende Teil der Strukturen aus Metall unwiederbringlich entfernt worden. Im Außenbereich ist nur mehr in einem Fenster des Obergeschosses der gewehrschusssichere Fensterladen vorhanden. Mit Stand September 2012 war auch ersichtlich, dass an der Entfernung der Reste des Gitters im Bereich des rechten Kehlpunktes gearbeitet wird.

Dies sind nur zwei Beispiele wie das (festungs)historische Erbe Montenegros unwiederbringlich verwindet. Bis vor einigen Jahren waren die ehemaligen österreichischen fortifikatorischen Anlagen um die Bucht von Cattaro noch in einem Erhaltungszustand, wie er nirgendwo sonst mehr vorhanden war. Dies bewirkte auch ein

gesteigertes Interesse an der Region, speziell durch festungskundliche Personen. Mit der nun andauernden Zerstörung sind die Werke am Weg zu minder interessanten Beton/Stein-Skeletten zu verkommen, wie sie in allen anderen Gegenden der ehemaligen Monarchie anzutreffen sind.

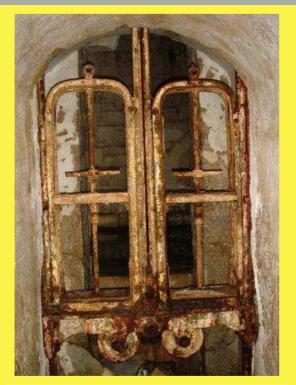
Die OeGF möchte auf diese mutwillige Zerstörung des historischen Erbes Montenegros aufmerksam machen und ersucht alle interessierten Personen sich zumindest an der Bewusstseinsbildung hinsichtlich dieses Problems zu beteiligen. Die OeGF wird ihren Beitrag dazu leisten und in der Zukunft Aktionen setzen, die darauf abzielen, dass die Bevölkerung und Politiker sich dieses Problems bewusst werden und Aktivitäten zum effektiven Schutz der Werke setzen.

The conservation status of the former Austrian fortifications is constantly deteriorating. Current examples are the loss of parts of the former ammunition elevator (Grusonturm) in Fort Gorazda. One of the two ammunition carts - the left one, which was still in situ in May, was probably removed in August. Furthermore, the left wing of the entrance gate was partially broken off its hinges and leans diagonally in the door frame.

At <u>Werk Vermac</u> the majority of the metal structures had been removed. In the gorge only in one window of the second floor the bullet-proof shutters remain in situ. In September 2012 it was also noticed, that the removal of the remaining fence in the right gorge was under way.

These are just two examples of how the historic heritage of Montenegro irretrievably vanishes. Until a few years ago, the former Austrian fortification system around the Bay of Cattaro was still in a state of preservation, as it was nowhere else. This also resulted in an increased interest in the region, especially by people interested in the fortification subject. With the ongoing destructions the fortifications are on their way of being reduced to less interesting concrete / stone skeletons, as they can be found in all other regions of the former Habsburg empire.

The OeGF wants to draw attention to this wanton destruction of the historical heritage of Montenegro. We invite all interested persons to participate in awareness building regarding this problem. The OeGF will make its contribution and will take action to make the public and politicians aware of the problem in order to that effective protection mechanisms will be implemented.



Thurmfort Gorazda - Mai 2012 Munitionsaufzug Grusonturm. Das Linke Wägelchen fehlt seit ca. August 2012

Amunition hoist in May 2012. In approx August 2012 the left carriage vanished.



Thurmfort Gorazda - das teilweise aus den Angeln gebrochene Werkstor Entrance gate after the door hinges were broken



Werk Vermac Kehle - 2007 sind die gewehrschusssicheren Fensterläden in situ 2007 - the original window shutters are still in place



Werk Vermac Kehle - 2012 sind alle Fensterläden, außer bei einem Fenster, verschwunden

2012 - all window shutters have vanished except at one window

Region Südwest / South-West

Sperre Sexten

<u>Werk Mitterberg</u>, das am besten erhaltene Werk der Bauperiode Vogl, wird derzeit einer strukturellen Sicherung und Renovierung unterzogen. Hierbei werden die Außenfassade und das Dach gegen den weiteren Verfall gesichert. Die Kosten werden

von der Gemeinde Sexten und dem Land Südtirol getragen. Über weiterführende Renovierungsmaßnahmen bzw. Nutzungspläne ist derzeit noch nichts bekannt.

<u>Werk Mitterberg</u> is the best preserved fortification from the construction period "Vogl". Currently it undergoes a renovation process which will secure the facade and the roof from further damage and leakage. The costs are covered by the town Sexten and the provincial government. So far nothing is known about future utilisation plans.



Sperre Plätzwiese

Das unter Denkmalschutz stehende Werk Plätzwiese, welches vor einigen Jahren von einem privaten Eigentümer erworben wurde, ist in den letzten 2 Jahren gesäubert worden. 2012 wurde es mit einer neuen Dachkonstruktion versehen, welche allerdings in ihrer Ausführung nicht den historischen Vorgaben entspricht. Auch die anzubringenden Holzfensterläden entsprechen nicht den historischen Originalen. Interessant ist die wieder freigelegte Gruft in der Kontereskarpemauer im linken Kehlpunkt. Auch war bisher unbekannt, dass das Werk umlaufend mit einem groben Steinpflaster versehen war. Über die zukünftige Nutzung gibt es verschiedenste Ideen, welche jedoch alle in einer intensiven wissenschaftlichen oder touristischen Nutzung resultieren. Wenn diese Ideen umgesetzt werden, wird es sich weisen, wieviel hierbei von der Originalsubstanz des Werkes noch erhalten bleiben wird. Eine neue, gesteigerte Nutzung ist auch vor dem Hintergrund zu betrachten, dass sich das Werk mitten im Naturpark Drei Zinnen befindet, welcher seit 2009 Teil des UNESCO Weltnaturerbes ist.

Werk Plätzwiese, which was acquired by a private owner some years ago, got cleaned up in the last two years. This year a new roof was installed which was not constructed according to the original design. Also the new wooden window shutters do not fit to the historic prerequisites. Interesting is the unearthed vault in the gorge of the fort and the discovery that the entire fort was surrounded by a rough plaster. Future usage is discussed which mainly cumulates in an intensive touristic or scientific utilisation. It is questionable how much of the original structure will remain once these ideas are realised. Any activity must be also seen under the aspect, that the region is protected as a natural reserve and it

is also part of the UNESCO world heritage sites since 2009.





Sperre Gomagoi

Die an der Stilfser Joch Straße gelegene Straßensperre Gomagoi wird derzeit in ihrer Bausubstanz gesichert und erhält in Bereichen des ehemaligen Blechdaches ein Aluminium(!) Dach. Diese Renovierung steht im Zusammenhang mit der ab 2013 wirksam werdenden Mautpflicht auf der Passstraße, bei der die Straßensperre auch optisch zum "Tor des Nationalparks Stilfserjoch" werden soll. Hinsichtlich der weiteren Nutzung der Räumlichkeiten gibt es verschiedenste Überlegungen, zu welchen auch die Arbeit der OeGF beitrug. Siehe http://www.kuk-fortification.net/?p=1784

Currently the <u>road block Gomagoi</u> undergoes a facade renovation and a reconstruction of the roof. In parts where originally a tin roof was fixed a new aluminium (!) roof will be installed. The renovation is part of the bigger project to introduce a toll system on the road leading up to the Stilfserjoch mountain pass (Passo dello Stelvio). Concerning the future usage of the road block there are several ideas under discussion which were also multiplied by OeGF projects. See http://www.kuk-fortification.net/?p=1784





Festung / fortress Trient:

Batterie La Rocca

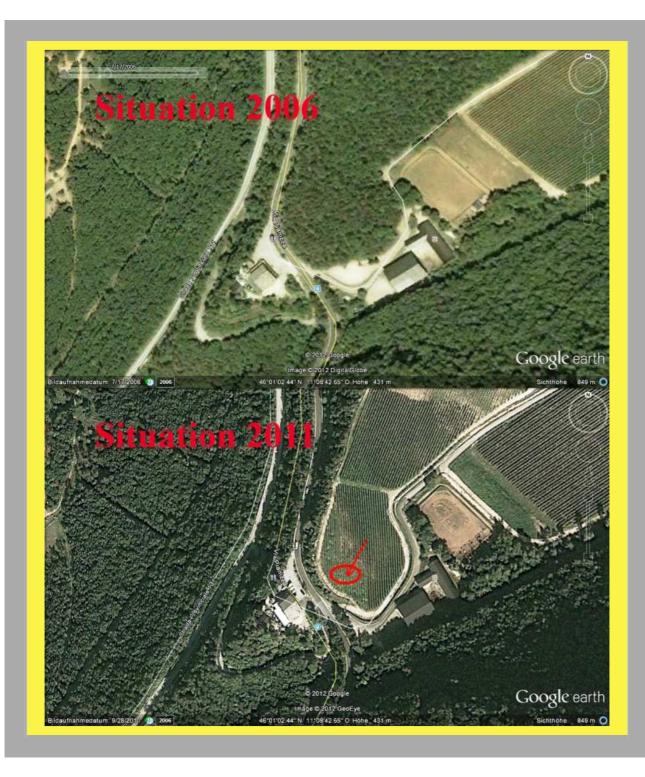
2008 wurde festgestellt, dass die Batterie La Rocca in Valsorda, südlich von Trient, komplett zerstört und das Gelände für landwirtschaftliche Zwecke eingeebnet worden war.

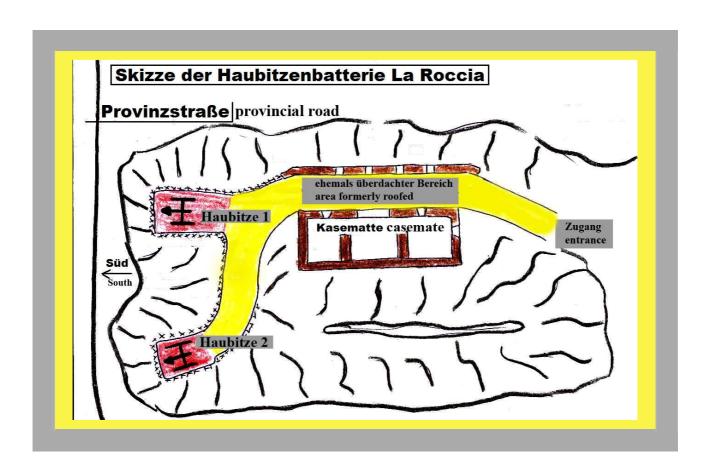
Diese Batterie war ein Bauwerk aus der Ausrüstungsphase 1915 der Festung Trient und bestand aus 2 Geschützpositionen und einer 10x5 m großen Betonkasematte. Diese Befestigungen aus der Zeit des 1. Weltkriegs stehen unter dem Schutz des nationalen Gesetzes Nr. 78 vom 7. März 200,1 wonach alle militärischen Anlagen aus dem WK I (sowohl italienische als auch österreichisch-ungarische) "inalterabile" (unveränderbar) sind. Diese Zerstörung wurde von der Obersten Museumsverwaltung (Sovraintendenza dei beni architettonici) der Provinz Trient zur Anzeige gebracht und durch die Forstpolizei (corpo forestale dello stato) die Beweise gesichert. Vor dem Landgericht (tribunale di Trento) verteidigten sich der angeklagte Bauleiter und der Planungsingenieur mit Unwissenheit über Bestand und genereller rechtlicher Sachlage hinsichtlich solcher Objekte. Das Landgericht folgte dieser Verteidigung nicht und verurteilte beide in einer richtungsweisenden Entscheidung zu je 6 Monaten Freiheitsstrafe, welche vom angerufenen Berufungsgericht (corte d'appello Trento) bestätigt wurde. Den Verurteilten steht jetzt noch die Möglichkeit offen, den Kassationsgerichtshof (corte di cassazione) anzurufen.

Es ist jedenfalls bemerkenswert, dass erstmalig in Italien Personen wegen Verletzung dieser gesetzlichen Bestimmungen verurteilt wurden und dieser Urteilsspruch stellt einen richtigen Schritt zu einem besseren Schutz dieser historischen Objekte dar.

2008 the battery La Rocca, which was constructed during the installation phase of the fortress Trient (Trento) in 1915, got destroyed for agricultural purposes. The battery consisted of 2 gun positions and a concrete casemate. In Italy remains dating from the Frst World War are protected by national law since 2001. They are classified as "unchangeable". This destruction got notified by the provincial museum administration (Sovraintendenza dei beni architettonici) to the regional court (tribunale di Trento). In the court case the defendants, the construction supervisor and the planning engineer, justified their actions by not having seen any historic objects and in general not being aware of the legal situation. This court did not follow their justifications and sentenced them to a 6 month period in prison. This verdict was confirmed by the court of appeals (corte d'appello Trento). The convicts may appeal a second time to the court of cassation (corte di cassazione).

This case is the first time that somebody got convicted according to this specific law protecting the heritage of the First World War.

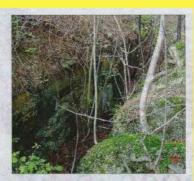






I manufatti della Grande guerra restano tutelati, lo ha stabilito la Corte d'appello intervenuta su una bonifica agraria a Villazzano

Trincee distrutte, doppia condanna



Distruggere manufatti bellici delle Prima guerra mondiale rimane un reato anche se si tratta di opere difensive minori. Lo ha stabilito la corte d'appello di Trento confermando la condanna a sei mesi di reclusione, con la sospensione condizionale della pena, inflitta a due imprenditori che nel corso di una bonifica agraria a Villazzano avevano distrutto i resti di una fortificazione militare.

iortinicazione militare. Gli imputati sono Lorenzo e Danilo Piffer, entrambi residenti a Giovo, progettista e direttore dei lavori eseguiti su un fondo boschivo destinato a diventare vigneto. I due non sapevano che sul quel terreno sorgeva anche una vecchia casamatta austriaca che faceva parte di quel sistema di trinceramenti che costituiva la «fortezza di Trento». La questione era tutta in diritto e per nulla scontata visto che in un caso identico, l'abbattimento della polveriera di Ischia Podetti, gli imputati erano statti assolit perché si era ritenuto che la norma che tutelava questo particolare patrimonio bellico fosse stata abrogata. In realtà si è scoperto in seguito che la norma esiste ancora, anche se è stata inserita in un diverso codica.

codice.
A lanciare l'allarme sul rischio che un importante tassello di storia locale andasse definitivamente distrutto, era stato l'in-

gegner Volker Jeschkeit, massimo esperto della fortezza di Trento a cui ha dedicato alcuni libri di ricerche. Nel corso dei suoi sopralluoghi per cercare di censire il patrimonio esistente, l'ingegner Jeschkeit aveva scoperto che la postazione che da un centinaio d'anni sorgeva a Pianizza era di fatto scomparsa a causa delle opere di bonifica agraria.

da un centinaio d'anni sorgeva a Pianizza era di fatto scomparsa a causa delle opere di bonifica agraria. I lavori sull'area, di proprietà della «Mittersteiner Mara Azienda Agricola», erano stati autorizzati dal Comune di Trento. Poi era arrivato l'allarme dello storico: nessuno o quasi sapeva che a nel bosco spianato dalle ruspe si celavano valli, trincee e muri della casamatta per obici o mortai "Valsorda".

leri la difesa, con gli avvocati Paolo Mazzoni e Andrea Lorenzi, ha insistito tra l'altro sul fatto che non esiste un catasto e neppure una cartografia che indicasse la presenza di queste opere. Neanche il Comune era consapevole della loro esistenza tanto che non ne fece accenno rilasciando la concessione edilizia. In più la normativa è complessa al punto che nel caso di Ischia Podetti si era ritenuto, erroneamente, che la fattispecie non fosse più prevista come reato. Argomenti che però la Corte d'appello non ha accolto: le vecchie trincee erano e sono tutelate.



A fianco l'area della bonifica agraria che all'epoca venne posta sotto sequestro. Sequestro. delle postazioni belliche

Artikel in L'Adige, 14.8.2008

Werk Tenna

<u>Das Werk</u> wurde in den letzten Jahren positiv minimalistisch saniert und im Sommer 2012 fertiggestellt. Das Objekt soll ab 2013 für Besucher zugänglich sein.

<u>Werk Tenna</u> got renovated in a positive and minimalistic way. The restoration was finished in 2012 and the object will be open for visitors from 2013 onwards.



Werk Colle delle Benne

Ebenfalls in Restaurierung befindet sich das Werk Colle delle Benne. An Stelle des originalen Daches mit Eternitschindeln wurde ein Blechdach angebracht. Über die mögliche Nutzung nach der Fertigstellung liegen noch keine tragfähigen Konzepte vor.

Currently also Werk Colle delle Benne undergoes a restoration process. Instead of using cement shingles a steel sheet roofing was applied. Also the future utilisation is not decided

Sperre Lardaro:

Werk Corno

Für das in den letzten Jahren renovierte Werk Corno wurde die Finanzierung für die Installierung einer permanenten Ausstellung bewilligt.

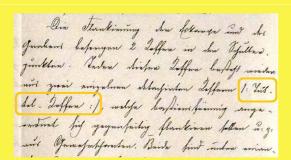
In 2012, after being renovated in the last years, the financial resources were granted to establish a permanent exhibition in Werk Corno.

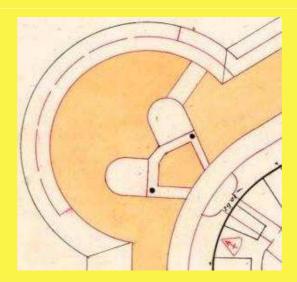
Terminologie / Terminology

Tuttel-Koffer

Eine neue terminologische Entdeckung wurde in einer Beschreibung der Lagerfestung Olmütz aus dem Jahr 1870 gemacht. Darin werden die vielfach verwendeten Doppel-Kaponnieren in den Schulterpunkten der Werke auch als "Tuttel-Koffer" bezeichnet. Diese Bezeichnung ist insofern amüsant, als der Ausdruck "Tuttel" einen Wiener Dialektausdruck für die weibliche Brust darstellt.

A new word in fortification terminology was discovered in a description of the fortress Olmütz dating from 1870. There the double-caponieres (Koffer) in the left and right shoulders of the forts are described as "Tuttel-Koffer". This name is interesting, because "Tuttel" is the word for the females' breasts in Viennese slang.





Feldforschung / Field research

Die diesjährige Feldforschungsreise der OeGF führte uns für ein Wochenende nach Olmütz. Bestens betreut möchten wir uns bei allen Beteiligten vor Ort bedanken, die uns bereitwillig alle möglichen Türen öffneten und geduldig unsere intensiven Forschungen

begleiteten. Detailliert konnten die Werke XIII, XVII und bei der Werksgruppe Heiligenberg das Werk II besichtigt werden. Alle anderen noch bestehenden, aber nicht zugänglichen Werke wurden soweit möglich in ihren Außenbereichen besichtigt. Auch den noch bestehenden Friedenspulvermagazinen und den Teilen der bastionären Stadtbefestigung wurde unsere Aufmerksamkeit gewidmet.

Auf der Rückreise besuchten wir noch das Schlachtfeld der Dreikaiserschlacht von Austerlitz vom 2.Dezember 1805 (Link Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Austerlitz)

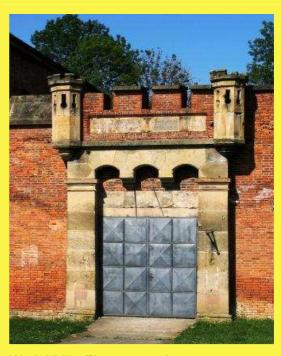
This year's OeGF field trip took us to <u>Olomouc</u> for a weekend. Well looked after, we would like to thank everyone, who opened all kinds of doors for us and patiently accompanied our intensive research. We visited in detail the forts XIII, XVII and fort II Radikov (Heiligenberg). All other remaining, but not accessible forts were visited in their surrounding area. Even the peacetime powder magazines and the remaining parts of the bastions we paid attention to.

On our way back we visited the battlefield of the Battle of the Three Emperors at Austerlitz on December 2, 1805 (link Wikipedia: http://en.wikipedia.org/wiki/Battle_of_Austerlitz).



Werk XIII - Großflächiges Modell der Stadt Olmütz und des Umlandes inklusive der Befestigungen

Model of Olmütz with the surrounding villages and the fortifications



Werk XVII - Eingangstor / entrance gate



Werk XVII - Reduit



Werk XIII - Ansatzpunkte der zerstörten Doppelkoffer ("Tuttelkoffer") an der Escarpemauer.

Former site of the destroyed double caponieres ("Tuttelkoffer") at the escarpe wall.



Werk II Radikov (Heiligenberg) Flankierungskoffer Frontgraben / caponier
front ditch



Werk II Radikov (Heiligenberg) -Kehlkaserne / gorge barracks



Theresien Tor/ gate



Kronwerk - Pulvermagazin / powder magazine

Interessante Neuigkeiten / Interesting News?

Wissen Sie Neuigkeiten, die in unseren Newsletter passen würden? Bitte lassen Sie uns diese zukommen, denn alle aktuellen Entwicklungen, die das österreichische Befestigungswesen betreffen, sind für uns, unsere Forschung und unsere Leser interessant. Danke!

Kontakt: office@kuk-fortification.net

Do you have any news which would be suitable for our newsletter? Please contact us, because every development related to the historic Austrian fortification system would be interesting for us and our readers. Thank you!

please contact: office@kuk-fortification.net

 $Copyright @2012 \ \"{O}sterreichische \ Gesellschaft f\"{u}r \ Festungsforschung, \ All \ rights \ reserved.$

Sie erhalten diesen Newsletter, da Sie ihn per Email aboniert haben You are receiving this newsletter because you subscribed to it by email

Our mailing address is:

Österreichische Gesellschaft für Festungsforschung Lazarettgasse 6/2A/5

Vienna 1090

Austria

Add us to your address book

unsubscribe from this list update subscription preferences

